

Logistikfabrik der Zukunft – Neue Strategien für den Wissenstransfer

Prof. Roland Kerstein
Geschäftsführender Gesellschafter eventV GmbH
28217 Bremen
0421- 70829885, rk@eventv.de

Hochschule für Künste Bremen
Am Speicher XI Nr.8, 28 217 Bremen
0421-9595 1265, r.kerstein@hfk-bremen.de

Obwohl die Bereiche Wissenschafts- und Innovationskommunikation in den letzten Jahren verstärkt an Bedeutung gewonnen haben, mangelt es immer noch an Strategien, Konzepten und Werkzeugen, die eine spezifische und interdisziplinäre Relevanz von Wissenschaft- und Forschung kommunizieren und wissenschaftliche Themen erläutern, vermitteln und übersetzen. Doch genau die Visualisierung und Kommunikation der Erkenntnisprozesse und deren Beitrag zur Lösung konkreter wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Probleme, spielt eine wichtige Rolle für das Verständnis und die Akzeptanz von Wissenschaft und Forschung in der Öffentlichkeit. Aus diesem Grund ist eine verstärkte Nachfrage an Kommunikationsstrategien entstanden, die es ermöglichen komplexe Prozesse nachvollziehbar zu veranschaulichen und zu kommunizieren. Eben diese Entwicklung von Kommunikationsstrategien und Darstellungsformaten für den Einsatz mit neuen Medien stellt eine neuartige Herausforderung dar. Die Kombination von multimedialen, interaktiven Werkzeugen mit Kommunikationskonzepten und Strategien bietet neue Möglichkeiten der wirkungsvollen und nachhaltigen Wissensvermittlung.

In dem Workshop soll exemplarisch an dem Projekt „LogistikfabrikTisch“ gezeigt werden, welche Möglichkeiten digitale Medien in Kombination mit Kommunikationskonzepten bieten, Innovationen aus den Forschungsstätten in die Industrie und Wirtschaft zu transportieren.

Das von der Wirtschaftsförderung Bremen (WfB) geförderte einjährige Projekt „LogistikfabrikTisch“ ist in der Abteilung Logistikfabrik des Bremer Instituts für Produktion und Logistik GmbH (BIBA) und bei der Firma eventV GmbH angesiedelt.

Ziel ist es, ein Medium für die ganzheitliche Darstellung der Logistik in und um Bremen zu entwickeln, das es ermöglicht logistischen Herausforderungen und Lösungen sowie die dazugehörigen Prozesse unter Verwendung der Multitouch-Technologie darzustellen.

Komplexe Zusammenhänge logistischer Prozesse, Entwicklungen, Strategien und Ergebnisse aus dem Bereich Forschung und Entwicklung werden so veranschaulicht und erfahrbar.

Der LogistikfabrikTisch verfügt über eine sogenannte Multitouch-Oberfläche, bei der Computermonitor und Eingabegerät wie Maus und Tastatur in einem System vereint sind. Die Funktion der Eingabe übernimmt ein Monitor, der durch direktes Berühren (engl. touch), durch mehrere Personen gleichzeitig mit mehreren Fingern bedient werden kann. Die auf dem Multitouch-Tisch dargestellten Inhalte werden über ein Content-Management-System implementiert und sind so auch über eine parallel dazu entwickelte Webanwendung zugänglich.

Dadurch ist die Möglichkeit des unmittelbaren Austauschs von Informationen und Wissenstransfer gegeben. Nutzer aus dem Wissenschafts- wie Logistikbereich können sich über Anforderungen, Forschungsthemen, alternative Szenarien oder über die Ausdifferenzierung bestehender Prozesse austauschen und diese sofort in eine bestehende Umgebung einstellen. Durch die Multi-

Userfähigkeit, die Möglichkeit der gleichzeitigen Darstellung alternativer Szenarien und durch verschiedene Nutzermodi. wird ein Arbeits- und Präsentationstool geschaffen, das die Nachvollziehbarkeit von Logistikprozessen gewährleistet, einen unmittelbarer erfahrbaren Zugang dazu schafft und die Kommunikation der jeweiligen Protagonisten im Ablauf und der Entwicklung logistischer Prozesse gewährleistet.

Schritt 1: Visualisierung Bremen (April 2010)

Der erste Schritt galt der Darstellung der Funktionalität des Logistikfabriktsches. für den „Tag der Logistik“ (April 2010). In Bremerhaven wurde eine Darstellung von Unternehmen des GVZ und von ausgewählten Projekten des Bremer Instituts für Produktion GmbH (BIBA) umgesetzt. Die Einordnung von Unternehmen und BIBA Projekten nach begrifflichen Klassifizierungen ermöglicht die Visualisierung von Verbindungen zwischen den dargestellten Bereichen.

Schritt 2: Prozesse und Herausforderungen (Dezember 2010)

Bis Ende Dezember 2010 wird die Darstellung um einen zusätzlichen Modus erweitert. In diesem werden exemplarisch verschiedene Logistikketten, deren Prozesse, Waren- und Informationsflüsse und Technologien dargestellt. Desweiteren wird die Einflussnahme technischer Projekte und Innovationen veranschaulicht.

Schritt 3: Neue Einsatzgebiete

Der Logistikfabriktsch soll im weiteren Projektverlauf zu einem Planungstool weiterentwickelt werden. Dabei können Prozesse modelliert und Simulationen von realen Gegebenheiten vollzogen werden. So kann der Nutzer ganze Logistikprozesse in Echtzeit manipulieren, ergänzen oder selber erstellen. Aufgrund der Darstellungsmöglichkeiten werden Erkenntnisse in Effektivität und geografischen Gegebenheiten erfahrbar gemacht.